

Die Zeitung ProMädchen



25 Jahre und kein bisschen leise ...

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. hat in diesem Jahr Geburtstag gefeiert und es so richtig krachen lassen. Ein großes Dankeschön an die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die sich auf die unterschiedlichste Art und Weise für ProMädchen eingesetzt haben!

Unser 25. Jubiläum war eine gute Gelegenheit, um deutlich zu machen, wie wichtig feministische Mädchenarbeit auch heute ist. Und die Öffentlichkeit über die vielfältigen Facetten zu informieren. Bei unserer Geburtstagsparty im Düsseldorfer zakk mit großem Rahmenprogramm und vielen Gästen wurde die Arbeit, die ProMädchen bisher geleistet hat, von vielen Seiten gewürdigt.

Unsere Ziele sind auch nach einem Vierteljahrhundert die gleichen geblieben: Wir wollen bestehende Benachteiligungen von Mädchen und jungen Frauen thematisieren, Partei ergreifen, uns einsetzen für gewaltfreie Lebensbedingungen und echte Chancengleichheit einfordern. Dabei sind wir auch im kommenden Jahr wieder auf Ihre und Eure Unterstützung angewiesen. Um Mädchen und jungen Frauen die dringend notwendige Unterstützung zu bieten und qualitativ hochwertige Präventions- und Bildungsprojekte durchführen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Ein Beispiel für die engagierte Projektarbeit von ProMädchen ist das Anti-Gewalt-Training, das unsere beiden Anti-Aggressions-Traineeinnen in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführt haben. Angesprochen wurden vor allem Mädchen, die bereits durch gewaltbereite Handlungen aufgefallen sind. Sie konnten von dem intensiven Training und von der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie deutlich profitieren.

Wechsel im Team

Solche Erfolge basieren vor allem auf dem Know-how und dem persönlichen Einsatz unserer Teammitglieder. An dieser Stelle möchten wir Patricia Baum wieder herzlich im Team von ProMädchen begrüßen. Seit dem 1. Oktober 2014 ist sie aus ihrer Elternzeit zurück und übernimmt voller Elan ihre Aufgaben im Bereich Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Sarah Pastor für die Elternzeitvertretung. Mit viel Engagement und Kompetenz hatte sie sich schnell in das Aufgabengebiet eingearbeitet und die besonderen Anforderungen im Jubiläumsjahr erfolgreich gemeistert. Wir wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

Wir wünschen
allen für das
nächste Jahr viel
Energie, Freude
und Liebe.



© ehrenberg-bilder - Fotolia.com

Schutz vor sexuellen Übergriffen – auch ein Auftrag für Ausbildungsbetriebe!

Ein wichtiger Schritt zum Schutz vor Missbrauch: Seit 2012 sind alle Träger der Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach §8a SGB VIII zu erfüllen.

Der Runde Tisch des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt auf den Missbrauch in Institutionen konzentriert. Gefordert sind bessere Schutzkonzepte in stationären, teilstationären und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Schulen. Dies werten wir von ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. als positives Zeichen im Kampf gegen den Missbrauch von Schutzbefohlenen.

Wie sieht es in den Betrieben aus?

Immer wieder hören wir von sexuellen Übergriffen auf Mädchen und junge Frauen in ihren Ausbildungsbetrieben. Oft handelt es sich nicht um strafrechtlich relevante Übergriffe, sondern um Handlungen in der „Grauzone“: Da wird der Auszubildenden die Röntgenschürze etwas zu lange vor den Unterleib gedrückt, da wird die neue Auszubildende mit einem Kuss begrüßt, da wird mal schnell der Busen gestreift oder eine süffisante Bemerkung gemacht, wenn eine junge Frau morgens müde zur Arbeit kommt. Eben die ganze Palette verbaler und körperlicher Grenzver-

letzungen, die mit der Aktion #AUFSCHREI so viel Resonanz gefunden hat.

Das Machtgefälle zwischen Auszubildendem, Abteilungsleiter oder Chef und Auszubildender wird ausgenutzt. Nicht selten sind die Männer als übergriffige „Grabscher“ bekannt – und den jungen Frauen wird vermittelt: „Der ist halt so..., halt dich etwas fern von ihm..., sonst ist der ja ganz ok, den musst du halt so nehmen wie er ist!“ Umso wichtiger ist es, auf das unguete Gefühl zu hören und etwas dagegen zu unternehmen. Ein Schritt, den sich viele junge Frauen nicht trauen. Die EU-Studie, die Anfang des Jahres von der European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) veröffentlicht wurde, bestätigt dieses Verhalten. Der Untersuchung zufolge werden rund ein Drittel der sexuellen Belästigungen im Arbeitsumfeld begangen. Nur vier Prozent der betroffenen Frauen (ab 15 Jahren) meldeten diese Vorfälle der Polizei (bei schweren Verstößen), weitere vier Prozent wiesen ihre Arbeitgeber darauf hin – und gerade mal ein Prozent ziehen einen Rechtsanwalt bzw. eine Rechtsanwältin hinzu oder kontaktieren eine Opferschutzereinrichtung.

Junge Frauen nicht allein lassen!

Vor diesem Hintergrund ist ein Instrument zum Schutz der jungen Frauen und auch Männer vor Ausnutzungen unerlässlich. Der Auftrag an die Ausbildungsbetriebe muss daher

lauten, dass auch sie sich ihres Schutzauftrags bewusst werden und diesen vertraglich gesichert einhalten müssen. Mit dem seit 2006 verabschiedeten Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wurde eine rechtliche Grundlage geschaffen. Von den ca. 70 Auszubildenden, die in diesem Jahr an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben, kannte keine dieses Gesetz. Hier müssen Berufsschule und Ausbildungsbetriebe „nacharbeiten“. Junge Frauen brauchen Unterstützung, um sich zur Wehr setzen zu können, ohne negative Konsequenzen erleben zu müssen. Sie dürfen damit nicht allein bleiben!

Handeln wirkt!

Ein Beispiel für die praxisnahe Unterstützung durch Einrichtungen wie ProMädchen: Eine junge Auszubildende nimmt an einem Wendo-Kurs teil und thematisiert hier das sexuell übergriffige Verhalten durch Mandanten in ihrer Kanzlei. Sie erarbeitet, wie sie ein Gespräch mit ihrem Chef führen kann. Er macht ihre Beschwerde lächerlich und setzt noch eins drauf: „Was glauben Sie, warum wir hier vorne so knackige junge Frauen sitzen haben?“ Die junge Frau holt sich weitere Hilfe bei der Wendo-Trainerin. Am nächsten Tag legt sie dem Anwalt unkommentiert das AGG auf den Tisch, aus dem die für sie zutreffenden Passagen und die Pflichten des Arbeitgebers hervorgehen. Damit kann sie die Übergriffe stoppen.

Das fanden wir empörend:

Einbruch in die Beratungsstelle In der Nacht auf Samstag, den 22. März 2014, sind unbekannte Täter in die Beratungsstelle von ProMädchen eingebrochen und erheblichen Sachschaden verursacht. Wir waren bestürzt und finden es unbegreiflich, wie ein gemeinsamer Verein Opfer eines solchen Verbrechens werden kann.

Entführte Schülerinnen Im April 2014 wurden 276 Schülerinnen aus Chibok (Nigeria) entführt, von 200 Mädchen fehlt immer noch jede Spur. Es wird spekuliert, dass sie in Camps der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram festgehalten werden. Lokalen Medienberichten zufolge sollen bereits die ersten Mädchen in Kamerun und im Tschad zwangsverheiratet worden sein – für umgerechnet jeweils neun Euro.

Das hat uns gefreut:

Aktion gegen frauenfeindliche Werbung



Mitte Mai 2014 erschienen auf Werbeflächen in der Stadt knallorange Aufkleber mit der Aufschrift „Frauenfeindliche Werbung“ und „Sexismus hat viele Gesichter“. Was hat eine halbnackte Frau auf dem Sofa mit der Düsseldorfer Rollnacht zu tun? Nichts, außer: Sex sells. Wie schön, dass es Menschen gibt, die sich nicht daran gewöhnen wollen und zeigen, dass sie genervt sind.

Online-Kampagne für Frieden im Nahen Osten

Der Gaza-Konflikt tobt in den Netzwerken. Fotos von getöteten Kindern und Raketeinschlägen fachen den Hass an. Doch nicht alle machen mit. „Wir wollen keine Feinde sein“, verkünden Araber und Juden im Netz. Mit gemeinsamen Fotos machen sie sich bei Twitter für Frieden und Verständigung stark. So wie Sulome, libanesischer Abstammung, und der Jude Jeremy.



Friedensnobelpreis für Malala Yousafzai



2012 war die heute 17-jährige Malala wegen ihres Engagements für die Schulbildung von Mädchen von Kämpfern der radikal-islamischen Rebellenbewegung der Taliban angeschossen und schwer verletzt worden. Trotzdem setzte sie ihren Kampf für

das Recht der Mädchen auf Bildung fort. „Ein Beispiel dafür, dass auch schon Kinder und Jugendliche einen Beitrag dazu leisten können, ihre Lage zu verbessern“, fand das Nobelkomitee.

Ehrung für HeideMarie Eich Das Düsseldorfer Frauenforum hat im März 2014 im Rathaus zwei Frauen für ihr langjähriges frauenpolitisches Engagement geehrt: Irena Leuschner, ehemalige Mitarbeiterin des Gleichstellungsbüros – und HeideMarie Eich von ProMädchen. „Du mischst dich ein, stets auf bunte und oft freudige Art, mit Mut und Anmut, notfalls aber auch mit harten Bandagen“, sagten Etta Hallenga und Luzia Kleene von der Frauenberatungsstelle in ihrer Laudatio. Wir sind stolz, dass HeideMarie Eich bei ProMädchen arbeitet.

Wir fordern:

Sexistische Werbung verbieten! Und zwar durch eine Erweiterung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb um eine entsprechende Norm (§ 7a UWG). Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen und unterschreiben Sie die Petition an Heiko Maas, den verantwortlichen Bundesminister für Justiz und Verbraucherschutz: <https://werbung.pinkstinks.de/>

Gewalt gegen Frauen nicht ignorieren! Frauen erfahren zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit und im Internet Gewalt. Das Ausmaß verdeutlicht ein neuer Bericht der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA). Er belegt die weit verbreitete Gewalt gegen Frauen im Erwachsenenalter – und in der Kindheit. Es ist an der Zeit, dass politische Entscheidungsträger und -trägerinnen Maßnahmen ergreifen und die Bedürfnisse und Rechte der Gewaltopfer nicht nur auf dem Papier berücksichtigen.

Finanzielle Mittel für den Kampf gegen sexuellen Missbrauch und für spezialisierte Beratungsstellen bereitstellen!

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat seine Agenda 2014-2019 vorgestellt. „Das Netz aus Prävention und Hilfen muss in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden“, so Rörig. Schulen sollten künftig das Aktionsfeld Nr. 1 der

Prävention sein.“ Rörig drängt außerdem darauf, das Beratungsnetz dichter zu knüpfen. Die besondere Kompetenz der spezialisierten Beratungsstellen soll künftig umfassender in bestehende Strukturen einfließen. Dazu müssen jetzt konkrete Finanzierungsentscheidungen folgen!

Wirksamen Schutz vor Beschneidung bieten – Strafrecht allein reicht nicht!

Nach mehreren europäischen Ländern hat nun auch Deutschland sein Strafrecht erweitert. Unter § 226 – Schwere Körperverletzung – wurde der § 226a zur Verstümmelung weiblicher Genitalien ergänzt. Darauf steht nun eine Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr bzw. in minder schweren Fällen von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Abschreckung löst jedoch nicht alle Probleme. Weiterhin offen ist die Frage, wie der deutsche Staat hier lebende Mädchen davor schützen kann, im Heimatland ihrer Eltern verstümmelt zu werden.

Wir unterstützen:

• die Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“

• **one billion rising am 14. Februar:** weltweit eine Milliarde (one billion) tanzender Frauen. Das ist eine Revolution!

• **das Bündnis Mädchenpolitik NRW** und die Forderung zum Weltmädchentag (11. Oktober): mehr Aufmerksamkeit für die Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen!

• den Erhalt der Mädchenberatungsstelle in Bergisch-Gladbach

• **den Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November.** Seit 2001 setzt „TERRES DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.“ mit der Fahnenaktion „frei leben – ohne Gewalt“ ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. In Düsseldorf werden an unterschiedlichen Standorten in der Stadt wieder Fahnen wehen.

• **den Weltmädchentag am 11. Oktober.** Der Weltmädchentag der Vereinten Nationen wurde eingerichtet, um auf die weltweit vorhandenen Benachteiligungen von Mädchen hinzuweisen. In Düsseldorf veranstaltete das Mädchennetzwerk eine Party, bei der Mädchen ihre Wünsche, Forderungen, Träume und Gedanken zum Weltmädchentag in kreativer Weise auf Fahnen bannten

• **die Fortsetzung der Arbeit des Fachbereichs Esstörungen** der Landeskoordination Integration NRW. Die wertvolle und engagierte Arbeit wurde Ende 2013 eingestellt. Wir appellieren an das Ministerium für Gesundheit-Emanzipation-Pflege-Alter des Landes NRW, die Landesfachstelle wieder einzurichten.

ProMädchen sagt „danke!“

Nach einem turbulenten Jahr ist nun endlich Zeit, unsere Jubiläumsfeier noch einmal Revue passieren zu lassen. Einiges hätten wir besser machen können, aber vieles war einfach nur großartig: die Organisation durch das zakk, unsere Showacts, die Rednerinnen und Redner (Thomas Geisel, Elisabeth Wilfart, Johannes Horn und Elke Albers), die Moderatorin Petra Welz – und vor allem unsere Gäste. Wir danken allen für ihr Kommen, für den Applaus, die warmen und wertschätzenden Worte. Und natürlich für die vielen tollen Geschenke: Die Schokolade hat uns die Arbeit versüßt, Bücher haben uns neue kreative Impulse gegeben – und die Beautyartikel haben uns noch schöner gemacht!

Nicht zuletzt haben wir uns über die großzügigen Geldspenden zum Jubiläum gefreut, denn ohne Spenden ist unsere Arbeit nicht möglich. Unter anderem erhielten wir vom Gleichstellungsbüro einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro; ein Ehepaar verzichtete auf die eigenen Geburtstagsgeschenke und sammelte stattdessen Spenden für uns. Ein tolles Engagement, das uns weiterhilft.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf sichert einen Teil unserer Arbeit finanziell ab, allerdings deckt diese Finanzierung nur rund 80 Prozent unserer Kosten. Jedes Jahr müssen wir einen Eigenanteil von ca. 45.000 Euro aufbringen.

Wir benötigen dringend weitere Spenden, um Präventionsprojekte finanzieren und laufende Kosten decken zu können. Die öffentlichen Mittel reichen hierfür nicht aus.

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE87 3702 0500 0008 1875 00

Herzlich danken wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns im Jahr 2014 mit Rat und Tat, mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützt haben! Wir freuen uns sehr über die vielen Spenderinnen und Spender, die uns seit Jahren treu verbunden sind:

- Sieglinde Lehmann • die „7druckt“ Sieben GmbH Korschenbroich • Eleonore Strutz und „The International Club of Düsseldorf e.V.“ • das Büro für die Gleichstellung von Männern und Frauen der Landeshauptstadt Düsseldorf • die „BiBaBuZe GmbH“ • Caroline Bärwald von „BÄRWALDSON“ • Ayfer Yigit • die „Saitta Locanda del Conte GmbH“ • Elke Albers • Doris Wagner • der „Venetienclub der Landeshauptstadt Düsseldorf e.V.“ • die WenDo-Trainerinnen und Judith Funke • H.G. Muenten • Bettina und Max Gierling • Ursula Slapio und „Soroptist International Düsseldorf Pempelfort“ • „DreamTeamClothing UG“ • Pauline Denecke • Melanie Schmitz und „Weiberkram“ • Walter Schmidt • Hannelore und Matthias Koch • Dr. Bernhard Piltz • Markus Hubert • Dirk Gerichhausen • Claudia und Bernhard Banowski • Marion Mainz • Regine Windisch • Dr. Jutta Fleckenstein

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. ist Mitgliedsorganisation in der LAG Autonome Mädchenhäuser/Feministische Mädchenarbeit NRW e.V. und im Verband Der Paritätische NRW.



ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. wird gefördert von der Landeshauptstadt Düsseldorf.



- Myriam Thyes • Eva Kronenwett-Loehrlein • Beate und Michael Lehmann • Britta Neurohr • Ilona Armknecht • DSTS Jürgen Senz GmbH • Dr. Ariane Küster • Caroline Merz und „Sterntaler e.V.“ • „LUSH Shop“ Düsseldorf • Dr. Anja Vervoorts • Hannelore und Henning Kroymann • Monika Boekamp • Ulla Peetz • Charlotte von Rönne • Achim Wolf • Dr. med. Clemens Wirtz • Tim Schabelreiter • Dr. Margret Hesselmann von Tata Consultancy Service Deutschland • der Betriebsrat der Metro Cash & Carry Deutschland GmbH • die Väter-Kinder-Gruppe und Jürgen Magh • Dagmar Tiedge vom Marie-Curie-Gymnasium • die Stadtsparkasse Düsseldorf

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

- der Stadt Düsseldorf für die kommunale Förderung von ProMädchen • „BASE“ für das Sponsoring von zwei Smartphones mit kostenlosen SIM-Karten und Internetflatrate • Volker Pispers, der uns mit seinen Benefizveranstaltungen und durch Geldspenden seit Jahren unterstützt • dem zakk-Team für die freundschaftliche Unterstützung und Kooperation • Gebhard Mann für die geduldige Hilfe bei rechtlichen Fragen • Karin Thissen von blue satellite, die uns bei der Textgestaltung unterstützt • der JMC Technologieberatung Duisburg, die uns unsere Domain zur Verfügung stellt • Ulrike Schwarz, die alle 2 Jahre bei ihrer Vernissage Mappenbilder zum Sonderpreis verkauft und den Erlös ProMädchen zur Verfügung stellt • der Karnevalsgesellschaft „Weissfräcke“ für die Verleihung des „Goldenen Lackschuhs“ und eine beachtlichen Summe als Förderpreis • Erika und Heinrich Traupe, die sich statt Geburtstagsgeschenken Spenden an ProMädchen gewünscht haben • dem Cirque du soleil für die Freitickets zur Show KOOZA



Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
 40215 Düsseldorf
 Telefon: 0211.48 76 75
 Fax: 0211.48 66 45
www.promaedchen.de
info@promaedchen.de

Mädchentreff Leyla

Corneliusstraße 59
 40215 Düsseldorf
 Telefon: 0211.157 95 90
www.promaedchen.de
info@promaedchen.de

Busse & Bahnen

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725
zu Fuß: 15 Min. vom Hbf, 7 Min. von „Berliner Allee“
Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße, Fürstenplatz, Helmholtzstraße

Impressum

Herausgeber: Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V., c/o ProMädchen Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf
Redaktion: Mädchenhaus-Team und Karin Thissen, blue satellite **Grafik-Design:** Pauline Denecke
Druck: Druckerei Sieben GmbH **Auflage:** 2000 Düsseldorf, Dezember 2014